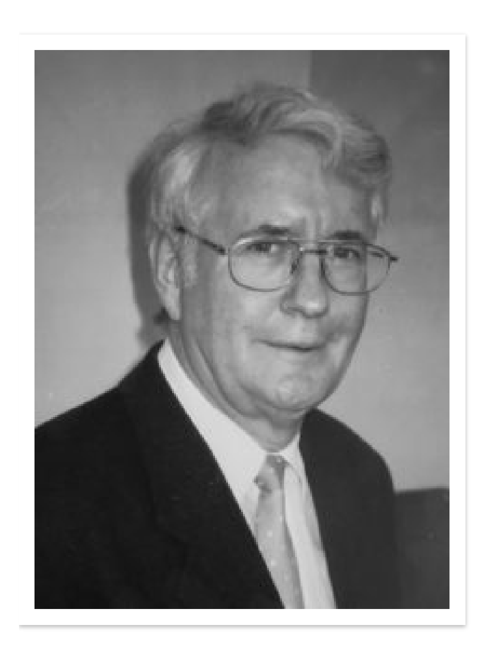
Evangelisch Reformierte Kirche zu Leipzig



HANS-JÜRGEN SIEVERS • 1943 – 2019

Veröffentlicht am



Unsere Gemeinde trauert um unseren langjährigen Pfarrer, Dr. Hans-Jürgen Sievers, der am **13. März 2019** nach schwerer Krankheit verstorben ist. Am 5. April wäre er 76 Jahre alt geworden.
Von 1974 bis 2005 war Pfarrer Sievers in unserer Gemeinde tätig. Prägend wirkte er unter anderem in der Zeit der Friedlichen Revolution 1989, als sich unsere Kirche als zweite nach der Nikolaikirche für die wöchentlichen Friedensgebete öffnete, sowie durch den Beitritt unserer Gemeinde zur Evangelisch-reformierten Landeskirche im Jahr 1993.

***Link:* Mit diesem Nachruf würdigt Kirchenpräsident Martin Heimbucher Hans-Jürgen Sievers.**

Hier können Sie die Traueransprache von Präses Simon Froben zu Josua 1, 5-6 im Trauergottesdienst am Sonntag, 31. März nachlesen.

**Wir dürfen Pfarrer Sievers nun in Gottes Händen behütet und geborgen wissen.
Wir danken Gott dafür, dass wir ihn in unserer Mitte gehabt haben und dass er seine Gaben in den Dienst unserer Kirche gestellt hat.**

Die Menschen erwarteten ein Friedenszeichen

14.03.2019



Hans-Jürgen Sievers 2009 bei einem Vortrag in Nordhorn

Die Evangelisch-reformierte Kirche nimmt Abschied von Hans-Jürgen Sievers. Der ehemalige Pfarrer der Evangelisch-reformierten Kirche zu Leipzig starb am Mittwoch, 13. März, in Leipzig im Alter von 75 Jahren. Sievers war von 1974 bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2005 Pfarrer der Leipziger Gemeinde. Er hat dort mit seiner Gemeinde die bewegte Zeit der friedlichen Revolution nicht nur miterlebt, sondern auch mitgestaltet. Nach dem Mauerfall hat sich seine Gemeinde, die jahrzehntelang in der DDR selbstständig war, der Evangelisch-reformierten Landeskirche angeschlossen.

Kirchenpräsident Martin Heimbucher würdigte die Verdienste von Hans-Jürgen Sievers. Mit ihm habe die Evangelisch-reformierte Kirche einen gradlinigen und glaubwürdigen Zeugen der bewegten und bewegenden Wendezeit verloren. Seine Predigten aus dieser Zeit beeindruckten mit ihrem Mut und ihrer Besonnenheit. „Die biblisch geerdeten und politisch hellwachen Worte Hans-Jürgen Sievers' haben eine orientierende Kraft entfaltet“, so Heimbucher.

Hans-Jürgen Sievers erklärte später den 9. Oktober 1989 als den eigentlichen Tag des „Sieges der Revolution“. An diesem Tag standen in Leipzig 70.000 demonstrierende DDR-Bürger 8000 Polizisten und auch Soldaten der NVA gegenüber. Diese kamen nicht zum Einsatz: „Das Wunder von Leipzig“ erinnerte sich Sievers anlässlich des 20. Jahrestags des Mauerfalls. Am Abend des 9. Oktobers waren vor dem Demonstrationszug die Nicolai-, die Thomas- die Michaelis- und die reformierte Kirche am Tröndlinring für Friedensgebete geöffnet. Die Menschen erwarteten damals von der Kirche ein Zeichen, und das musste ein Friedenszeichen sein, fasste Hans-Jürgen Sievers die Ereignisse zusammen. In den Monaten nach dem Mauerfall am 9. November 1989 engagierte sich Sievers beim Runden Tisch.

14. März 2019
Ulf Preuß, Pressesprecher

Der Trauergottesdienst wird am Sonntag, 31. März um 10.00 Uhr stattfinden.

Foto unten: Montagsdemonstration in Leipzig am 16. Oktober 1989 (Archiv Hans-Jürgen Sievers)

